

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michow.
Wien, I. Neues Rathaus.

25. Jahrgang, Wien, Mittwoch, den 20. August 1919, Nr. 335.

Zur Kohlenfrage. In der heutigen Stadtratsitzung brachte VB. Emmerling den Kohlenbericht zur Verlesung. Im Abschlusse darauf verwies er, dass die Lage von Tag zu Tag trostloser gestalte und immer dringender Abhilfe fordere. Bezüglich der Holzversorgung fanden gegenwärtig ernste Verhandlungen mit der Regierung statt, bei denen das Bild sich so gestalte, dass, wenn alle Voraussetzungen der Bringung nicht durch Widrigkeiten gestört werden, man mit einer halbwegs zulänglichen Versorgung bezüglich des Küchenbrandes rechnen könnte, doch müsste auch in dieser Beziehung von irgendwelchen übertriebenen Hoffnungen gewarnt werden, da die bekannte Misere mit Fuhrwerk und Bahnverbindungen Störungen eigentlich zu einer normalen Erscheinung macht. An diesen Bericht knüpfte sich eine längere Debatte, an welcher seitens Vizepräsidenten und Dr. Kleinböck das Verlangen gestellt wurde, es möge schon jetzt zum Teile Reduktionen, zum Teile Vorbereitungen für die im Winter nach der ganzen Sachlage unausbleiblich zu gewärtigenden Einschränkungen getroffen werden. Von Seiten des StR. Isler wurde die Einsetzung eines Ausschusses ^{zur Klärung} ~~beauftragt~~, der schon jetzt ein vollständiges Programm ausarbeiten möge für alle Vorkerkungen, die im Winter notwendig erscheinen werden. VB. Emmerling verwies darauf, dass schon vor Wochen festgestellt worden sei, dass eigentlich nach dem gegenwärtigen Stande der Kohlenzufuhr und des von Tag zu Tag schwindenden Vorrates es notwendig wäre, die gesamte Industrie am Montag und Samstag vollständig still zu legen, an den übrigen Tagen lediglich 6 Stunden arbeiten zu lassen, dass fernerhin der Strassenbahnverkehr, nur an 2 Morgenstunden gestattet werden sollte, den ganzen Tag über zum Stillstande gelangen müsste. Das wären nun so ungeheuerlich einschneidende Massnahmen, dass es sehr zu überlegen sei, ob man sie jetzt schon treffen dürfte, oder ob es sich nicht trotz aller Not empfehlen würde, ~~unter Aufzehrung des eisernen Vorrates doch den Betrieb aufrecht zu erhalten um nicht vorzeitig eine Katastrophe herauf zu beschwören.~~

StR. Breitner führte aus, dass seitens der Gemeinde in den letzten Wochen eine rastlose Tätigkeit entfaltet und nicht das Geringste versäumt worden sei. Es sei VB. Emmerling wiederholt in Frag gewesen und im Begriffe, in den nächsten Tagen neuerlich eine Reise in die Tschechoslowakei anzutreten. Ebenso wurden Abordnungen nach Deutschland entsendet und es sei eine Reise, an der gewählte Vertreter teilzunehmen sollen, in Vorbereitung. Mit den ausländischen Missionen, insbesondere den Amerikanern und Franzosen, wurden Verbindungen angeknüpft und diese Stellen in rückhaltslosester Weise über die furchtbare Gefahr, von der Wien bedroht ist und die fast unabwendbar erscheint, in Kenntnis gesetzt. Es sind der Gemeinde Offerte für amerikanische Kohle vorgelegt worden, bei denen sich ein Waggon 1000 Wien auf 16.000 K stellt, gegenüber 2.500 K für tschechoslowakische Kohle und einem Friedenspreis von 240 K pro Waggon. Trotz dieses ungeheuerlichen Unterschiedes, der bewirken müsste, dass eine Versechsfachung der Tarife zur Herstellung des Gleichgewichtes notwendig wäre, woran natürlich nicht zu denken sei, habe die Gemeinde erklärt, dass sie die schwersten finanziellen Opfer nicht scheuen werde, um nur in den Besitz von Kohle zu gelangen und den Stillstand der Gas- und Elektrizitätswerke zu vermeiden.

Auch auf die Gefahr einer weiteren schweren Verschuldung der Gemeinde muss Kohle beschafft werden. Der Preis ist nicht entscheidend. Komme es zur Stockung so könnte von der Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung nicht mehr die Rede sein; aber schon jetzt eine Art probeweise Zusammenbruch herbeiführen sei ein furchtbar gewagtes Experiment.

Der Schluss des Kohlenberichtes folgt Nachmittags.

Entfallender Empfang. Morgen entfällt die Sprechstunde des VB. Max Winter, wegen dessen dienstlicher Verhinderung.

Vom Veterinäramt. Veterinärerrat Dr. Johann Juritsch wurde vom Stadtrate zum Direktor des Veterinäramtes ernannt.

Gemeinschaftsküche der Strassenbahnen. Der Stadtrat beschloss heute nach einem Antrage des VB. Ross den Ankauf der Liegenschaft, 13, Pensingerstrasse 72, um den Preis von 298.000 K. In dem Objekt, in welchem bereits gegenwärtig eine Restauration betrieben wird, soll die Gemeinschaftsküche der Hauptwerkstätte der städtischen Strassenbahnen untergebracht werden.

Wiederherstellung der internationalen Beziehungen zwischen den wissenschaftlichen Korporationen in England und Deutschösterreich. Das Präsidium des österr. Ingenieur- und Architektenvereines hat die bekannte Resolution, in welcher der Verein, auf Grund eines vom Präsidenten Stadthaudirektor Ing. Dr. Goldemund erstatteten Referates, zu den wichtigsten technischen Bedingungen des Friedensvertrages Stellung genommen hat, auch den wissenschaftlichen Korporationen des feindlichen Auslandes, mit denen der Verein vor dem Kriege in kollegialer Verbindung stand, zur Kenntnis gebracht. Das Iron & Steel - Institut in London hat den Empfang durch eine Zeitschrift bestätigt, welche sich durch eine bemerkenswerte Wärme auszeichnet. Die genannte hervorragende Körperschaft begrüsst es, dass die lange Zeit, während der die Verbindungen unterbrochen waren, glücklicherweise vorüber sei und gibt der Hoffnung Ausdruck, die früheren freundschaftlichen Beziehungen zu den technischen und wissenschaftlichen Vereinen unseres Landes wieder aufzunehmen.